

(10. November) ist dagegen, ebenso wie das Reiterstallamt, auch jetzt noch keine Entfernung. Weitere Kage — viele kleine Wunden. Bei jedem Aufbruch und bedecktem Himmel hat die Abfahrt in der vergangenen Woche weiters Fortschritte gemacht; vielfach fahren schon leichter Strecken vor und auch die Tagstemperaturen blieben durchweg unter den für die Hochsaison normalen Werten. Die Fortdauer des ruhigen, teils besseren, teils nebligen Hochdruckwetters mit sehr kalten Nächten, aber höheren Tagstemperaturen ist zu erwarten.

Die Rück auf den Schlossn. Vorgestern wurde auf der Bahnlinie Zwickau-Schwarzenberg und zwar auf dem Bahnübergang an der Vereinsglückstraße, eine wertvolle Ladung von einem Eisenbahngespann überfahren und getötet.

Gleisabschaffung. Aus der Rücksicht einer liegenden Alteisenhandlung wurden Ende September 17 Str. Gusbrück gestohlen. Jetzt hat die sächsische Kriminalbrigade das gestohlene Gut bei einem Altstandort vorgefunden. Die Erörterungen nach dem Diebstahl sind noch im Gange.

Ein frisches Diebstahl wurde nachts in einem Hause an der Mittelstraße verübt, wo einem zur Untermiete wohnhaften Kleinbürgermeister aus seinem Schlafzimmer während des Schlafes ein Regenmantel, ein Jacke, eine Brieftasche mit 1100 Mark, ein goldener Füllscherzhalter, Legitimationsscheine und 50 Mark weiteres bares Geld im Gesamtwerte von über 10000 Mark gestohlen worden sind. Der Bestohlene hatte das Fenster im Erdgeschoss offen gelassen und die gestohlenen Sachen auf einen am Fenster stehenden Stuhl gelegt.

Das Stiftungsfest des Sportvereins Alemannia wurde am Sonnabend abend durch einen Kommissar im Fremdenhof Blauer Engel eingeleitet. Zahlreiche Mitglieder, Gäste und Ehrengäste waren erschienen. Der Vorsitzende des Vereins, Dr. Schuster, hielt eine längere Begrüßungsrede und er dankte den Herren, die dem Verein zu dem Festzelt einer vorzüglichen Sportanlage verhalfen. Dr. Schuster ging dann auf die Ziele und Bestrebungen des Sportvereins Alemannia ein und führte aus, daß der Verein alle Bevölkerungsschichten umfaßt und absichts aller Politik nur allein dem Sport huldigt, daß sich innerhalb des Vereins auch eine Damenabteilung gebildet hat. Mit der neuen Sportanlage am Brünlasberg, die der Vollendung entgegengehe, beliebt der Verein den schönsten und größten Sportplatz der weiten Umgebung. Der Sportverein Alemannia habe sich mit dem Schwimmverein Neptun und dem St. Marien zu einer Arbeitgemeinschaft zusammengeschlossen. Kreisvereinsmitglied Strobel. Sie hielt dann eine Festansprache, in der er auf den Kräfteverfall der Jugend hinwies und darlegte, wie durch Sport, Spiel und Turnen der Körper gesetzte und die seelische Gefübung gehoben würde. Weiter sprachen Stadtrat Schubert, Gaubürgermeister Gehlert, Lehrer Sturt und Pfarrer Lehmann. Konzertstücke, Gesangsvorführungen vom Gesangverein Liedertafel und Einzelpersonen, Kunstausstellungen der Kiepe Frisch auf des Allgemeinen Turnvereins verschönten das recht anregend verlaufene Fest.

Wöhrn. Verhafteter Fahrraddieb. Aus einem Fahrradaufbewahrungsräum des Erzeugerwerkes ist einem Brenner aus Würzburg ein Fahrrad im Werte von 15000 Mark gestohlen worden. Der Dieb ist am folgenden Tage in Ebenstock, wo er das Rad zu verkaufen versucht, festgenommen worden. Es ist der bisher hier aufzuhaltende 21-jährige Stenotypist Seibler aus Berlin, in dessen Wohnung noch sehr verdächtige Gegenstände gefunden wurden, die auf weitere Diebstähle und andere Verbrechen schließen lassen. In Ebenstock soll er auch einen größeren Betrag verübt haben.

Schwarzendorf. Umgang mit dem Schmuggler. In der Nacht zum 12. b. W. wurden von einem Schmuggler auf der Karlsbader Straße zwei Unbekannte auf Fahrrädern und mit großen Rucksäcken betroffen, die als verdächtig angesehen wurden, wobei sie unangemeldete Ungeheuer über Person und Reiseziel machten. Bei Durchsuchung ihres Gedächtnis auf der Polizeiwache ergab sich, daß sie eine große Menge Schuhe, Wäsche, Kleider, Wirtschaftsgegenstände, Nahrungsmittel usw. im Werte von über 80000 Mark in Deutschland aufgekauft hatten und damit nach der Tschechoslowakei reisen wollten. Die beiden Schmuggler, zwei 20 und 23 Jahre alte Schlosser aus Karlsbad kamen zur Haft, während die Waren der Beschlagnahme verfielen.

Ebenstock. Beim Wildern ertrapt wurden von einem Forstbeamten im Auersberger Staatsforst zwei Waldarbeiter aus Sosa, die in zwei Tragtrüben über einen Rentierfleisch transportierten, das von einem erlegten Hirsch stammte. Der Hirsch ist vermutlich in einer Schlinge gelangen und von den Wildern abgestochen worden.

an sich vorbei. Bis zum Kaffee, der drinnen gemeinsam eingenommen werden sollte, blieben sich die Herren, um zu rauchen, allein überlassen. Kaum hatte der Dienner Sigaretten, Zigaretten und bis jüngstigen Utensilien gebracht, brennende Kerzen in silbernen Bechtern auf den Tisch gestellt und das Zimmer verlassen, da begann Weidner mit dem, was ihn schon die ganze Zeit über, seitdem er Claret erblickt, beschäftigt und beunruhigt hatte: „Du hast mir auf deinem Thronwort versichert, Götz, daß die Geschichte mit jener Sängerin, trotzdem du auch noch alle Abende bis zu ihrem Engagementschluss in der „Alhambra“ gewesen, in den vorwurfsreichen Grenzen geblieben sei und du jedweds Verbindung mit ihr endgültig gelöst hättest. Ich muß die Glauben schenken und habe dir infolgedessen versprochen — auf deine ausdrückliche Bitte hin verbrochen — daß die Ursache eurer Bekanntschaft mitzutellen, sie aufzulüften und zu beruhigen. So ist dies zwar, nicht deinetwegen, Götz! — nun sollte ich aber meinen, hättest du mehr als genug von solchen, immerhin gefährlichen Experimenten, doppelt gefährlich bei deiner fröhlicher Veranlagung und Gregarkart, und müßtest den ernsten Willen, dein Unrecht an mir — denn es war ein solches, mag die Sache an sich noch so unerheblich gewesen sein — wieder gut zu machen. Wirst besser beginnen du nun damit, von neuem und noch darüber zu beunruhigen, sie in vorausichtlich täglich sich erneuernden Tränen und Elferlustqualen zu führen, indem du ihr gerade eine so bildhübsche Dame ins Haus bringst! Debet, vielleicht noch so harmlose Wild, jedoch noch so unschuldige Wild, ja, der normalen Verhältnissen, selbstverständliche Höflichkeit von deiner Seite wird einzig geden zu stürmischen Szenen und Aufregungen, weil sie nicht nur mißdeutet werden können, sondern garabogt mißdeutet werden müssen!“

„Davon ist keine Rede. Du unterstellt abfahrend: „Deinetwegen ist nicht gut möglich, was ich meine!“ entgegnete Weidner höflich. „Mag diese Höflichkeit sonst ein Vorwand sein, um sie gegen mich zu richten!“

Wiesbaden. Gemeinkram in den Tod. In der Wohnung tot aufgefunden wurden am 8. b. W. die 51 Jahre alte Automotivvermietungsfrau Ella E. und deren vierjähriges Kind. Der Tod war bei beiden infolge Vergiftung mit Benzol eingetreten. Es liegt bei Frau E. Selbstmord infolge Eifersucht vor. Ihr Kind hat sie mit in den Tod genommen.

Grimmischen. Die Auflösung der Aufschläge auf Grund des Reichsmietengesetzes erfolgte in der letzten Stadtverordnetenversammlung. Nach dem Beschlüsse der städtischen Kollegen, die den zwölfen den Vertretern der Vermieter und Mieter getroffenen Vereinbarungen entsprechen, werden die Aufschläge in Höhe von insgesamt 400 v. D. erhoben und zwar 15 v. D. für den Dienstleistung, 150 v. D. für Betriebskosten (als Bauaufschlag), 100 v. D. für laufende und 80 v. D. für große Instandhaltungsarbeiten.

Grimmisch. Eisenbahnunfall. Am Sonnabend abend sind auf dem Güterbahnhof Altendorf vier Kriegswagen dem von Wittenbrück kommenden Güterzug in die Planken gefahren, wobei die Kriegswagen aus den Gleisen geworfen worden sind. Ein solcher Wagen ist stark beschädigt worden. Personen sind aber dabei nicht zu Schaden gekommen.

Dresden. Bei einem gefährlichen Spiel um 8 Leben gekommen ist hier ein 12-jähriger Schüler. Als seine Eltern von einem Ausflange zurückkehrten, fanden sie ihren Sohn an einem Garderobenhaken als Leiche hängen. Der Tote, der ein sehr strebamer Schüler war, hatte den Trieb, allerlei Experimente vorzunehmen. Es muß deshalb angenommen werden, daß der Unglücksfall das Opfer eines solchen Experiments geworden ist.

Dresden. Verschluß des Dresdner Rates. Der Rat beschloß in seiner letzten Sitzung u. a. die Schulindustrialfabrik auch im kommenden Winter durchzuführen, eine städtische Hilfsaktion für die notleidenden Hausbesitzer einzuleiten, den freien Auskunfts- und Beratungsbüro für Bekämpfung der Schwindflucht über den städtischen Jahresbeitrag von 200.000 Mark hinaus eine weitere Beihilfe von 800.000 Mark zu bewilligen und den Erwerb weiterer See-Erholungsheime zu betreiben.

Sächsischer Gemeindebeamtentag.

Der sächsische Gemeindebeamtenbund führte Sonnabend und Sonntag in Löbau unter großer Beteiligung der Gemeindebeamten Sachsen die 50jährige Wiederkehr des Tages, da die Gemeindebeamtenbewegung in Sachsen durch Gründung eines Vereins in festen Formen einfand. Die Tagung des Bundes der 28.000 Gemeindebeamte, dauernd Angestellte und Beamte umfaßt, wurde am Sonnabend mit der Hauptversammlung der Fachgruppen eröffnet, während Sonntag die Bundeshauptversammlung vor sich ging. Ministerpräsident Buch überbrachte die Glückwünsche der Staatsregierung.

Professor Dr. Bergkötter-Berlin sprach über das Thema: Deutschland und der Friedensvertrag von Verfall des Politik und Wirtschaft hingen eng zusammen, da aber die Politik über der Wirtschaft steht, kann nur durch eine richtige Politik die Wirtschaft wieder zum Empfindlichen gebracht werden. Deshalb darf nicht wieder eine so schwankende Außenpolitik Deutschlands geführt werden wie vor dem Krieg, die Deutschland lärmliches Vertrauen des Auslandes genommen hätte, sondern es ist eine stete, stellbarende Außenpolitik notwendig, wie sie als Politik des guten Willens zur Erfüllung der geschlossenen Verträge geführt werde, seitdem Dr. Wirth die Regierung übernommen habe.

Der Erste Weltkrieg zeigt sich nicht nur in dem von Sachsen abgeschlossenen Rapallovertrag, dessen Abschließungen sich in stärkerem Maße bereits zeigen als allgemein angenommen werde, sondern überhaupt in dem ganzen neuzeitlichen Verhalten der Entente Deutschland gegenüber, das allmählich durch diese Politik des guten Willens im Ausland wieder Vertrauen gewinne. Zur Durchführung einer solchen Politik sei aber auf der einen Seite Fähigkeit, Ausdauer und Geduld notwendig und auf der anderen Seite die Mitarbeit aller-deutschen Staatsbürger, die sich einig und geschlossen hinter ihre Führer stellen müssen. Nur so werde Deutschland wirtschaftlich wieder zum Erblichen kommen.

wollte daran und an den bestehenden Tatsachen nichts ändern und sich darum auch nicht überzeugen lassen, und hätte jener mit Feuer und Schwert gepredigt, und Tod und Verderben prophezeit.

„Sei doch nicht so peinlich und überschwenglich, Walbemar!“ entgegnete er, die Waffe von seiner Zigarette streifend, in froalem Tone. „Stell dir erst einmal eine Zigarette an, damit du gemütlicher wirst und weniger schwarz bleibst. Ich glaube ja keine Süße von deinen Weißtagungen, nichts von alledem wird eintreffen. Und warum willst du mich dafür verantwortlich machen, daß Großherzogin Sophie zufällig eine Schönheit ist? Kann ich etwa dafür? Ich habe nicht den Auftrag gegeben, eine solche zu engagieren und war, offen gestanden, selbst überrascht, als ich sie bei — nun, bei der Stollenvermittlerin erblickte. Über sollte ich deshalb dem jungen Mädchen den erhofften Gewinn zu Gunsten machen — denn zum Vergnügen geht man nicht in Stellung — und auf ihre sonstigen gerade für Odufu wertvollen Eigenschaften und Kenntnisse vergessen? Schönheit ist doch wahrhaftig nichts Unangenehmes, und die unsrerseits, die im Vertrauen gesagt, ein Gabhal nach dem französischen Andels all der östlichen alten weltlichen Vogelscheuchen, mit denen Odufu jetzt beginnt unserer Göttin auszugehen für meine Jugend das Haus zu bebauen habe. Und du, als Wann, Walbemar, der du doch auch Augen im Kopfe und Blut in den Adern hast, und Großherzogin Sophie das Lächeln, wie ich wahrschneide, eingeschobene Wendung schenkt, solltest nicht Wohlgefallen an dem Glanze dieser Augen, dem gewenmach dieses Herzens, dem Glanze dieser goldenen Haarpracht gehabt haben?“ folgten Grönings ein wenig lebhaft seine Verteidigung.

„Davon ist keine Rede. Du unterstellst abfahrend: „Deinetwegen ist nicht gut möglich, was ich meine!“ entgegnete Weidner höflich. „Mag diese Höflichkeit sonst ein Vorwand sein, um sie gegen mich zu richten!“

Carifverhandlungen des Arbeitgeber-

-verbundes sächsischer Gemeinden.

Um neuere Verhandlungen des Arbeitgeberverbundes sächsischen Gemeinden mit dem Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter, dem Metallarbeiterverband und dem Betriebsarbeiterverband der Maschinen- und Heizerei vereinbart worden, daß die Löhne der sächsischen Gemeindearbeiter bis auf weiteres geregelt werden sollen auf der Grundlage der jeweiligen Löhne der Betriebsarbeiter. Als Spitzenlohn für die Handwerker, angelehrten und ungelernten Gemeindearbeiter wird der Lohn des ledigen Reichsbetriebsarbeiters unter 24 Jahren in den Gruppen III, V und VII in der Ortsklasse II angesehen. Hierzu kommt der in Sachsen für die Großstädte geltende Uebteuerungszuschuß (jetzt 1.10 Mark). Die Sozialzulagen werden den Gemeindearbeitern wie bisher mit 50 Pf. Frauenzulage und 2 Mark Kinderzulage gewährt. Der Differenzbeitrag, um den die sozialen Zulagen beim Reichsarbeiter höher sind, wird dem Grundlohn des Gemeindearbeiters zugestanden. Die Facharbeiterinnen erhalten 70 Prozent des Lohnes des Reichsbetriebsarbeiters der Gruppe III, die die ungelernten Arbeiterinnen 70 Prozent und die Reinigungsfrauen 65 Prozent des Lohnes des Reichsbetriebsarbeiters der Gruppe VII. Die höheren Dreiklasseneinteilung bleibt wie bisher bestehen. Auch die Löhne der Jugendlichen werden nach den bisherigen Prozentsätzen festgesetzt. Diese Vereinbarung ist bis 31. März 1923 getroffen worden. Für den Monat September erhalten die sächsischen Gemeindearbeiter eine einmalige Nachzahlung, die für die einzelnen Arbeitergruppen von 1200 bis 660 Mark gestaffelt ist. Die Vereinbarung ist von beiden Teilen angenommen worden.

Letzte Drahtnachrichten.

Rummel und die Schuldigen.

Berlin. 16. Oktober. Wie die Montagspost meldet, hat der Berliner Polizeipräsident für die Ermittlung der verbrecherischen Urheber des gefährlichen Zusammenschlusses am Jägerbusch eine Belohnung von 500.000 Mark ausgesetzt. Wie das Blatt ferner meldet, kam es nach Schluß der Kundgebung im Jägerbusch zu einem neuen Zusammenschluß im Kasernenwäldchen. Kommunisten sprengten dort einen Zug von Versammlungsteilnehmern. Auch mehrere Studenten, die von der Seite der Stellvertretungsabteile kamen, wurden mishandelt. Gegen diejenigen, welche die kommunistische Aktion initiiert haben, wird ein Strafverfahren wegen Bandenfriedensbruches, Aussöhnung dazu und Anstiftung zu verbrecherischen Handlungen eingeleitet.

Berlin. 16. Oktober. Das Polizeipräsidium teilte mit, daß die Nachricht vom Tod eines bei den gestrigen Zusammenstößen schwerverletzten Unterwachtmeisters der Schutzpolizei erfreulicherweise nicht den Tatsachen entspricht. Der Beamte ist aber schwerverletzt und befindet sich noch nicht außer Lebensgefahr.

Wöhlers Gehaltung der Devisennotverordnung.

Berlin. 16. Oktober. Der Montagspost zufolge werden demnächst Befreiungsbestimmungen zur Devisenordnung erscheinen, die gewisse Risiken ausschließen. Rämentlich wird bei der Umwandlung der Verordnung des Reichspräsidenten in ein Gesetz von der Regierung im Reichstag verlangt werden, daß Bestimmungen erlassen werden, die die Wissenskraft der Vorschriften erhöhen und die insbesondere die notwendige Revision der bisher gemachten Devisengeschäfte ermöglichen sollen.

Schaffung einer werbeständigen Anleihe.

Berlin. 16. Oktober. Nach der Montagspost soll die vom Reichswirtschaftsministerium vorgeschlagene Schaffung einer werbeständigen Anleihe zur Kapitalanlage für insländische Sparer jetzt auch die grundsätzliche Genehmigung des Kabinett gesunden haben. Die Vorstellung eines Gesetzentwurfes, mit dessen Ausarbeitung das Finanzministerium betraut sei, steht schon in den nächsten Tagen bevor.

Die Griechen beginnen den Rückzug aus Thrakien.

Athen, 16. Oktober. Wie die Blätter melden, hat die Regierung dem Oberkommandierenden der griechischen Armee in Thrakien die Befreiung erteilt, mit der Rückziehung der Truppen zu beginnen.

Rumänien. 16. Oktober. Wie gemeldet wird, soll die Rumäniens durch die Griechen gestern um Mitternacht unter Kontrolle der Militärs beginnen. Die an der Thessalischalkinte stehenden französischen Streitkräfte werden die Grenzlinie überschreiten. Die britischen Streitkräfte werden gleichfalls über die Grenze hingezogen werden.

Angora. 16. Oktober. Die ersten Streitkräfte der Gendarmerie, ungefähr 2500 Mann, werden unverzüglich nach Thrakien abgehen. Im ganzen sind 8000 Mann vorgesehen.

Konstantinopel. 16. Oktober. Der Montagspost hat das Protokoll von Walbania unterzeichnet.

Abendigung des Ostrauer Bergarbeiterstreiks.

Berlin. 16. Oktober. Nach einer Drager-Wiedergabe ist der Ostrauer Bergarbeiterstreik beendet. Die Unternehmen haben die Einführung der achtstündigen Arbeitszeit statt der bisherigen sechsstündigen und die Heraufsetzung der Sozialzulagen durchgelebt.

Beginn des kommunistischen Kongresses in Paris.

Paris, 16. Oktober. Der kommunistische Kongress, der gestern vormitig eröffnet wurde, wählt Marcus Tadoth zum Vorsitzenden. In seiner Eröffnungsrede erklärte er die Freiheit von der Kaste und dem Obrigkeit, der ganzen Welt, besonders das deutsche Obrigkeit. In der Nachmittagsitzung trat der Kongress in die eigentliche Arbeit ein.